



Cecilia Tan

# THE ROUGH

*Dunkle Symphonie*

be HEARTBEAT

abgeschieden war, um Badboy-Dinge mit mir anzustellen. *Genieß es, solange du kannst*, sagte ich mir.

Als wir im Foyer ankamen, wo ein riesiger Empfang stattfand, zog mir Sakura auch meinen anderen Schuh aus, und Axel stellte mich sanft auf meine bestrumpften Füße. »Sie sind garantiert nicht die Erste, der so etwas passiert ist«, sagte er, schaute sich um und winkte jemandem zu.

Eine Frau mit asiatisch-amerikanischem Aussehen kam zu uns herübergeeilt und umarmte ihn kurz. »Ah, ihr habt es geschafft! Gut.«

Axel stellte sie mir und Sakura als seine Managerin vor, Christina Pempengco, worauf sie einen kurzen Redeschwall über uns ergoss und dann fragte: »Welche Schuhgröße haben Sie?«

»Vierzig, warum?«

»Warten Sie hier. Ich habe Schuhe für Sie.«

»Wie b ...?«

Axel lachte, als Christina in der Menge verschwand. Er winkte einem Kellner ab, der mit einem Tablett voller Champagnergläser auf uns zusteuerte, ehe der Kerl auch nur in unsere Nähe kommen konnte. »Christina ist eine Extrem-Problemlöserin, und deshalb ist sie auch eine tolle Managerin«, erklärte er. »Es muss noch nicht mal ihr eigenes Problem sein, sie löst es trotzdem.«

Wir blieben, wo wir waren, meine unbeschuhnten Füße durch die Tatsache verborgen, dass mein Kleid ohne High Heels auf dem Boden schleifte. Irgendwann trieb Axel ein paar nicht-alkoholische Drinks auf und sorgte dafür, dass ein stetiger Strom von Horsd'œuvres seinen Weg zu uns fand.

»Ich schwöre, es ist, als hätte er einen magischen Blick«, flüsterte Sakura mir irgendwann zu.

*Ich weiß, was du meinst*, dachte ich.

»Da ist Mal«, sagte Axel. »Der da drüben, der aussieht, als sei er einem Vampirfilm entsprungen.«

Ich konnte nicht sehen, wen er meinte, da ich ohne Absätze über die meisten Leute nicht hinwegblicken konnte. Aber dann kam ein großer Mann mit langen schwarzen Haaren zu uns. Er und Axel umarmten sich wie Brüder, und der Mann musterte Axel von oben bis unten. »Was ist denn das für ein Outfit? Ganz schön rausgeputzt.«

»Mal, ich möchte dir Ricki Hamilton vorstellen, und Sakura kennst du natürlich bereits.«

»Bezaubernd, wirklich«, sagte Mal. Er hatte eine tiefe Stimme und einen leichten britischen Akzent, und sein Smoking war dezent mit Silber und Grün paspeliert. »Hast du Chino gesehen? Ich habe ihn und unsere Begleitung anscheinend verloren.«

»Nein. Du bist hier der Große«, verneinte Axel. »Was kannst du sehen von da oben?«

»Ah. Dort ist er.« Mal winkte jemandem, und kurz darauf kam ein kleinerer Mann mit einer schwarzen Igelfrisur und einer Frau an jedem Arm zu uns. Er grinste von Ohr zu Ohr, aber bevor ich ihm oder den Frauen ordentlich vorgestellt werden konnte, kam Christina zurückgeeilt.

In der Hand hatte sie ein Paar Pumps, die wunderbarerweise fast dieselbe Farbe hatten wie mein Kleid. »Hier, probieren Sie die an.«

Ich streifte sie über. Sie waren nicht ganz so hoch wie die vorherigen, und sie waren ein winziges bisschen zu klein, aber bis zu meinem Platz und zurück würden sie reichen. »Hervorragend. Vielen Dank.«

»Kein Problem. Es ist übrigens ganz toll, Sie kennenzulernen. Ich bin die Schatzmeisterin von AWESM, der Association of Women in Entertainment Studios and Media, und möchte Ihnen für Ihre großzügige Spende danken!«

»Es war mir ein Vergnügen«, sagte ich. »Das ist eine sehr nützliche Organisation.«

»Haben Sie von der Modenschau gehört, die wir vor dem Valentinstag organisieren? Wir haben VIP-Plätze für unsere Hauptsponsoren! Wahrscheinlich haben Sie eine Einladung mit der Post erhalten.«

Ich lächelte sie an. »Ich werde nachsehen, ganz bestimmt.« Sakura hatte die Show auch schon erwähnt. Einige ihrer Designer-Freundinnen zeigten da ihre Sachen. Paul, mein Assistent, hatte die Einladung vermutlich in einem Stapel weniger wichtiger Angelegenheiten zum Durchsehen für mich.

»Und jetzt, Axel, suche ich Errold Rothschild, damit du Eindruck bei ihm schinden kannst.«

»Sagst du mir noch mal, wer das ist?«, fragte Axel mit skeptischem Blick.

Christina verdrehte die Augen. »Der Leiter der Abteilung für britische Musik? Ich will ihm damit imponieren, wie toll ihr alle aussieht.« Sie lächelte mir kurz zu. Ich hatte den Eindruck, sie freute sich, dass Axel mit mir gesehen wurde. Interessant.

Sie huschte wieder davon, um den Manager der Plattenfirma zu suchen, war aber noch nicht zurück, als die Platzanweiser uns aufforderten, uns in den Zuschauerraum zu begeben.

Als wir zu unseren Plätzen kamen, bemühte ich mich, im Publikum zu verschwinden. Ich habe noch nie besonders gern im Rampenlicht gestanden, und auch wenn niemand uns besonders beachtete, sobald wir den roten Teppich hinter uns gelassen hatten, hatte ich das Gefühl, von allen angestarrt zu werden.

Wir saßen im Parkett, zwanzig bis dreißig Reihen weit hinten, nah am Gang, für den Fall, dass Axels Band unter den Gewinnern war und er auf die Bühne musste. Neben uns waren allerdings drei Sitze leer, was mich wunderte. Der von Grant – und von wem noch?

Ich bekam meine Antwort, als noch zwei Gestalten zusammen durch den Gang geeilt kamen und von Chino und Axel begeistert begrüßt wurden. Axel stellte sie mir und Sakura als »Samson, unser Keyboarder« und »Ford, Bass« vor. Ford hatte seine blonden Haare zu einem Pferdeschwanz zurückgebunden, den er aber löste, sobald er sich setzte. Samson hatte braune Haare, blaue Augen und ein stilles Lächeln. Beide hatten einen kräftigen Händedruck, auch wenn sie von dem ganzen Schauplatz ziemlich überwältigt zu sein schienen.

Chino amüsierte sich offensichtlich von allen am meisten. »Wer, meint ihr, hat beim letzten Mal auf diesem Platz gesessen, hm? Madonna? Beyoncé?« Er zappelte auf seinem Sitz herum. »Ich werd so tun, als würd mein Hintern 'ne Langstrecken-Zeitreise in dem Sitz unternehmen, der Beyoncé's Hintern berührt hat.«

Mal verdrehte die Augen. »Also ehrlich.«

Axel aber lachte. »Und was ist mit dir, Sakura? Wer hat auf deinem Platz gesessen? Hast du immer noch diesen Traum mit David Bowie?«

»Also bitte, der ist dreimal so alt wie ich«, sagte Sakura, wurde aber ein bisschen rot dabei.

»Mal, was ist mit dir?«

Mal warf seinem Freund einen finsternen Blick zu. »Promis sind die Letzten, mit denen ich Lust hätte zu ficken.«

Axel richtete sich zu voller Höhe auf. »Nein, die eigentliche Frage ist, wer will auf *meinem* Platz sitzen?« Es war, als würden Sexgott-Schwingungen von ihm ausgehen.

Aber vielleicht war ich ja die Einzige, der es so ging. Alle anderen waren ja daran gewöhnt, mit ihm zusammen zu sein. Sie zuckten die Achseln, als er kurz darauf alle aufstehen und die Plätze tauschen ließ, angeblich, damit die Bandmitglieder leichter den Gang erreichen konnten, aber mir fiel auf, dass ich am Ende auf dem Sitz landete, auf dem er gesessen hatte. Er war so warm, als hätte er mir seine Hand auf den Rücken gelegt.

Dann wurde für den Beginn der Show das Licht gedämpft, und als die Musik einsetzte, machte ich es mir bequem. Schon ziemlich am Anfang der Preisverleihung kam eine Kategorie an die Reihe, in der ein Song der Band nominiert war, und ich merkte, dass Ford Axels Hand so fest drückte, dass ich dachte, seine Finger müssten taub werden.

Und kurz darauf wurde von einem Ordner die gesamte Band entführt. Ich warf Sakura einen fragenden Blick zu.

»Sie treten mit einer Nummer auf«, erklärte sie.

*Fein*, dachte ich, *wenigstens etwas, das sich anzuschauen lohnt bei dieser Show.*

## 2

### *Short Fuse*



#### **AXEL**

Ist es ein Klischee, darüber zu reden, wie gut eine Frau riecht? Als ich Ricki in meinen Armen auffing, füllte sich meine Lunge mit ihrem Duft. Wenn so Kokain roch, dann verstand ich, warum Menschen danach süchtig wurden. Ich hätte sie am liebsten gar nicht mehr losgelassen. Ich hätte sie am liebsten direkt nach hinten in die Garderobe gebracht um zu sehen, ob sie so gut schmeckte, wie sie roch.

Sakura, die Löwenbändigerin, warf mir allerdings einen Komm-mal-runter-Junge-Blick zu, als ich Ms Hamilton auf ihre kleinen Füße absetzte. Okay, fein. Ich erinnerte mich daran, dass ich zum Arbeiten hier war und nicht zum Spielen und dass sie nicht irgendein Groupie war – sie war eine Frau, die mich und meine Band zehnmals hätte kaufen und verkaufen können.

Dennoch war sie eine Frau – kein Roboter oder wirklich aus Eis gemacht, auch wenn sie den Ruf hatte, eine eiskalte Königin zu sein. Ich ertappte sie ein paarmal dabei, wie sie mich ansah. Ich ertappte sie, dass sie sich an mich lehnte.

Vielleicht hatte das Playboy-Image letztlich doch etwas für sich.

Von ihr zu träumen war eine prima Methode, um mich von meiner Nervosität wegen der Verleihung abzulenken. Als ihr Begleiter es bis zum Beginn der Show nicht zu seinem Sitz geschafft hatte, hielt ich es für angemessen, alle die Plätze wechseln zu lassen und dafür zu sorgen, dass sie günstigerweise neben mir saß. Die Veranstaltungsleitung besetzte den leeren Platz mit irgendjemandem, den ich nicht kannte und auf den ich nicht achtete. Worauf ich achtete, war, wie sehr zum Anknabbern Rickis schlanke, nackte Schultern aussahen. Ihr Abendkleid ließ ihren Hals und ihre Arme frei bis auf die Diamanten, die sie trug und von denen ich glaubte, dass sie echt waren. Was mich nicht davon abhielt, davon zu träumen, ihr das Kolloid abzunehmen, um an die zarten Stellen an ihrem Hals zu kommen und sie zum Seufzen und Stöhnen zu bringen. *Komm runter, Junge.*

Wie sollte ich meine Libido in Schach halten, wenn es heute Abend meine Aufgabe war, Sex pur zu verkörpern?

Ehe ich es mich versah, brachten sie uns backstage, damit wir uns für den Auftritt fertig machten. Ich zog den Smoking aus und das an, was auf mich wartete.

Christina beäugte kritisch das Kunstleder, das sich hauteng an meine Beine schmiegte, und ging um mich herum, um meinen Arsch zu inspizieren. Ich verschränkte die Arme. »Wenn's nicht eng genug ist, dann fällt mir als Alternative für nächstes Mal nur ein, es mir direkt auf den Leib zu pinseln«, sagte ich.

»Tolle Idee«, zwitscherte sie. »Das können sie mit flüssigem Latex machen, weißt du? Aber es braucht lange zum Auftragen und zum Trocknen. Für eine Show wie die hier nicht so praktisch.«

Sie versteht meine Scherze nie.

»Und? Musterung bestanden?«

Sie tippte sich mit ihren manikürten Nägeln an die Lippen. »Irgendetwas fehlt noch.«

Mal kam dazu und schaute ihr über die Schulter. »Was soll denn da noch fehlen?«

»Irgendwas. Ich weiß auch nicht.«

»Mach dir keine Gedanken, Chris. Du weißt doch, dass er's bringt, wenn die Lichter angehen«, sagte Mal zu ihr.

Das stimmte. Die Leute sagten oft, dass ich auf der Bühne in einen ganz anderen Modus umschaltete. Wilder, sexier, total abgefahren. *Das ist mein wahres Ich*, hätte ich ihnen gerne gesagt. *Das ist der, der ich schon immer sein wollte*. Aber manchmal musste ich mich daran erinnern, dass ich nicht mehr wie der schüchterne Außenseiter aussah, wie damals, als Mal und ich als Jungs angefangen hatten, Songs zu schreiben.

»Ich weiß, was dem Outfit noch fehlt«, sagte ich.

»Was?«, wollte Christina wissen.

»Geh und schau bei Ford und Sam nach, und ich zeig's dir, wenn du zurückkommst.«

Schmollend ging sie, um zu sehen, ob die anderen fertig waren, während ich die Augen schloss und mir vorstellte, die Erbin Ricki Hamilton trage keine Unterwäsche unter ihrem Designerkleid. Ich schob die Hand unter den Hosenbund und hörte Mal kichern, während ich mich »herrichtete«.

Als Christina zurückkam, musterte sie mich von oben bis unten. »Jetzt siehst du gut aus! Brandheiß! Was ist der Untersch ...? Oh!« Sie registrierte die Umrisse. »Du meine Güte, Axel, ich wusste ja gar nicht, dass du beschnitten bist!«

Tja, so eng war das Kostüm.

»Perfekt«, jubelte sie. »Du weißt, die Kamera unten an der Treppe ist *genau da drauf* gerichtet!«

Ja, das wusste ich. Es hatte schon einen großen Streit darüber gegeben, weil die Produzenten nicht wollten, dass ich wie üblich die Gitarre spielte, die den Rhythmus vorgab, wenn wir live auftraten. Sie wollten mehr »Dynamik«, mehr »Bewegung« von mir sehen. Einmal hatten wir sogar mit einem Headset-Mikro geprobt, aber ohne Mikro *und* ohne Gitarre hatte ich das Gefühl, nicht zu wissen, wohin mit den Händen. Ich bekam also ein drahtloses Mikro für die Hand. Wenigstens zwangen sie mich nicht zum Playback.